

GLOBAL IDEAS

# Ein Tag im Leben des grünen Berlin

Abhängig davon, wen man fragt, ist die deutsche Hauptstadt Berlin eine mehr oder weniger grüne Metropole. Tamsin Walker hat sich aufgemacht, um herauszufinden, wie grün Berlin wirklich ist.



Einen Tag bin ich in Berlin unterwegs. Ich will wissen, was die Stadt zu bieten hat für jemanden, der nachhaltig und im Einklang mit der Natur leben will. Das geht selbstverständlich am besten auf Schusters Rappen, mit Bus und Bahn. Und begonnen habe ich meine kleine Reise, indem ich meiner Nase gefolgt bin, dem verführerischen Duft frisch gebackener Köstlichkeiten hinterher.





Die Brote hier sind fair und ökologisch korrekt hergestellt, und das schon seit vielen Jahren

08:30

Der Duft führt mich hinter den Tresen von "Weichardt Brot" in Berlin Wilmersdorf, einem Bezirk im Westen der Stadt. Hinter dem Verkaufsbereich eröffnet sich ein großer, wimmelnder, hektischer Raum. Ein bisschen wie in einem Bienenstock sind hier weiß gekleidete Frauen und Männer emsig dabei, zu mahlen, zu kneten, zu rollen, zu klopfen und zu backen.

Ziel der Bäckerei ist es, die Stadt mit knusprigen Lebensmitteln zu versorgen, die nach strengen ökologischen Richtlinien hergestellt werden. Und Berliner konnten sich das ansehen. Die Bäckerei hat eine Woche lang ihre Türen geöffnet, um zu zeigen, wie das entsteht, was einen großen Teil unserer täglichen Ernährung ausmacht.



Ich habe die Gelegenheit genutzt, um den Bäckern mal in den Ofen zu schauen

Ich war etwas früher da und habe von innen gesehen, wie sich draußen eine Traube von Menschen bildet, um an der Tour durch die Bäckerei teilzunehmen. "Die Menschen haben großes Interesse", bestätigt mir Yvonne Neumann, die das "Weichardt" leitet. Sie schreibt das Erbe ihrer Eltern fort, die vor 40 Jahren nach Berlin kamen und zu den ersten Biobäckern der damals geteilten Stadt gehörten.

"Das war nicht leicht", erzählt sie. "Wegen der Mauer brauchten meine Eltern eine spezielle Einfuhrerlaubnis für ihr Getreide." Das Brot habe ihre Mutter schließlich draußen verkauft, etwa vor Kindergärten.

Ihren Beruf haben sie aus einer "Überzeugung" heraus gewählt, die nicht nur in ihrem eigenen, wachsenden Unternehmen gewachsen ist, sondern sich auch in der Stadt verwurzelt hat. Öko ist heute nicht mehr seltsam, die Schlange vor der Tür beweist das.